

Wegweiser in die Behandlung

Die Behandlung in der AHG Klinik Waren kann nur erfolgen, wenn die Kosten von der Rentenversicherung, der Krankenkasse oder einem anderen Kostenträger übernommen werden oder der Patient die Behandlung selbst bezahlt.

Der Gesetzgeber hat die Voraussetzungen geschaffen, dass Menschen, die unter den hier beschriebenen Symptomen leiden, so früh wie möglich Hilfe erhalten können.

Der folgende Wegweiser soll Ihnen bei der Antragstellung helfen:

1. Gehen Sie zu Ihrem Arzt

Besprechen Sie mit Ihrem Haus- oder Facharzt die Möglichkeiten einer stationären Behandlung.

2. Stellen Sie einen Antrag auf Kostenübernahme

In der Regel muss der Antrag bei der zuständigen Rentenversicherung gestellt werden. Rentner, Hausfrauen und Selbstständige stellen den Antrag bei ihrer Krankenversicherung, Beamte bei der zuständigen Beihilfe und/oder der privaten Krankenkasse. Falls die Erkrankung berufsbedingt ist, kann auch die Berufsgenossenschaft die Kosten übernehmen.

Bringen Sie in Erfahrung, wer für Sie zuständig ist. Gehen Sie am besten persönlich zu Ihrem Kostenträger und nutzen Sie die Beratungsmöglichkeiten.

Sie erhalten beim Kostenträger auch ein Formular für den Arzt, in dem er den Befundbericht eintragen muss. Geben Sie die ausgefüllten Formulare zusammen mit dem Befundbericht des Arztes bei Ihrem Kostenträger ab.

3. Wählen Sie Ihre Wunschklinik

Im Antrag auf Kostenübernahme können Sie die Klinik, in der Sie behandelt werden möchten, angeben. Die AHG Klinik Waren hat Verträge mit zahlreichen Kostenträgern geschlossen, sodass eine Behandlung in der AHG Klinik Waren in den meisten Fällen möglich ist.

4. Informieren Sie sich über den Therapiebeginn

Wenn Ihr Antrag bewilligt wurde, können Sie sich bei der AHG Klinik Waren über den möglichen Aufnahmetermin informieren. Wenn die Kostenerstattung durch eine Beihilfe oder eine private Krankenversicherung erfolgen soll, ist eine vorherige Absprache des Aufnahmetermins erforderlich.

Für Fragen stehen Ihnen unsere Aufnahmesekretärinnen gern zur Verfügung. Sie erreichen sie unter:

→ 0 39 91.635-406

und

→ 0 39 91.635-410



AHG Klinik Waren
Psychosomatisches Behandlungszentrum an der Müritz

Am Kurpark 1
17192 Waren (Müritz)
fon: 0 39 91.635-400
fax: 0 39 91.635-404
waren@ahg.de
www.ahg.de/Waren

Behandlungsangebote



Fotografie: Christian Niesinger, Essen - Gestaltung: Herbert Rolsiepe, Bochum - Text: Jan Ulrich Hasecke, Solingen



AHG Klinik Waren
Psychosomatisches Behandlungszentrum an der Müritz

Hilfe bei Depressionen

Stationäre Behandlung von depressiven Erkrankungen
in der AHG Klinik Waren

Wenn man nichts mehr empfindet

Das Gefühl der Gefühllosigkeit

Menschen, die an einer Depression erkrankt sind, beschreiben sie oft als das Gefühl der Gefühllosigkeit. Es ist, als ob man gar nichts mehr empfinden könnte. Jede Freude, jeder Antrieb, jede Motivation ist in einem dunklen Loch verschwunden. Der Partner, die Familie, Freunde, das früher so geliebte Hobby – nichts kann die Stimmung aufhellen. Alles wird als anstrengend und belastend empfunden. Viele Depressive fühlen sich schwach, sie sind innerlich unruhig und reizbar und sie können sich auf nichts konzentrieren.

Schlafstörungen treten auf. Man kann nicht ein- oder durchschlafen. Körperliche Beschwerden wie Kopf-, Bauch- und Rückenschmerzen sowie Herzbeschwerden kommen hinzu. Die sexuellen Bedürfnisse können gänzlich verschwinden. Der depressiv Erkrankte hat das quälende Gefühl, nutzlos zu sein. Sein Selbstwertgefühl ist herabgesetzt und er leidet an Schuldgefühlen.

Man schätzt, dass rund 15% aller Menschen im Verlauf ihres Lebens an einer Form der Depression erkranken. Aufgrund neuer Erkenntnisse über die Ursachen der Erkrankung und optimierter psychotherapeutischer und pharmakologischer Behandlungsmethoden können Depressionen heute in der Regel erfolgreich behandelt werden.

Eine Depression kann viele Ursachen haben

Meist müssen verschiedene Faktoren zusammenkommen, um eine Depression auszulösen. Eine langwierige Erkrankung, berufliche Probleme, Arbeitslosigkeit und andere psychische Belastungen wie eine tiefe Kränkung, dauernde Überforderung und Stress können der Auslöser sein. Aber auch Umstellungsprozesse des Körpers in der Pubertät, nach einer Schwangerschaft, in den Wechseljahren oder bei fortschreitendem Alter können den Stoffwechsel im Gehirn verändern, was zu Depressionen führen kann. Es gibt außerdem eine genetische Veranlagung, an Depressionen zu erkranken. Und manchmal lösen auch Medikamente eine depressive Erkrankung aus.

Bei einer Depression kommt es fast immer zu einer Störung des Stoffwechsels im Gehirn. Wichtige Botenstoffe, die für unsere Gedanken und Gefühle, für viele Körperfunktionen und unser Tun und Handeln ausschlaggebend sind, kommen aus dem Gleichgewicht. Depressionen sind also kein rein seelisches Problem. Sie sind kein Ausdruck von Willensschwäche, Versagen oder Unvermögen, sondern eine Erkrankung, die den ganzen Körper und die Persönlichkeit betrifft.

Behandlung von Depressionen

Die Behandlung von Depressionen in unserer Klinik ist verhaltenstherapeutisch ausgerichtet und verfolgt verschiedene Ziele. Unsere Angebote sollen Sie dabei unterstützen, negative Stimmungen bewältigen zu lernen und positive Aktivitäten (wieder) aufzubauen. Weitere Ziele sind die Verbesserung sozialer Fertigkeiten und die Veränderung ungünstiger Denkmuster. Lebensfreude und Lebensqualität sollen gesteigert werden.

Nach eingehender medizinischer und psychologischer Untersuchung kommen verschiedene Therapiemaßnahmen zum Einsatz. In der Einzeltherapie werden persönliche Probleme zur Sprache gebracht und es werden Strategien zu ihrer Bewältigung eingeübt. In der Gruppentherapie erfahren Sie, wie depressive Erkrankungen entstehen, warum sie andauern und wie sie behandelt werden. Außerdem erlernen Sie Entspannungstechniken. Im Problemlösetraining lernen Sie, Probleme zu analysieren und zu bewältigen. In der Bewegungs- und Sporttherapie wird der Körper aktiviert. In der Tanz- oder Musiktherapie sowie der Ergotherapie können kreative Erfahrungen gemacht und in Bewegung und Ausdruck gebracht werden. Bei Bedarf wird Physiotherapie wie Wirbelsäulengymnastik und Atemtherapie verordnet.

Die Maßnahmen werden durch die Soziotherapie begleitet, in der drängende berufliche und soziale Probleme behandelt werden.

Persönliche Betreuung

In der AHG Klinik Waren hat jeder Patient einen Bezugstherapeuten, mit dem er die einzeltherapeutischen Gespräche führt und den Behandlungsverlauf plant.

Nicht immer kann die Behandlung im Rahmen des stationären Aufenthalts abgeschlossen werden. Die Ärzte und Therapeuten der AHG Klinik Waren beraten die Patienten deshalb intensiv zu Fragen der Nachsorge und der ambulanten Weiterbehandlung.

Wenn Sie Fragen zur Behandlung haben, wenden Sie sich an den zuständigen Leitenden Psychologen der Klinik:
→ Dr. Albrecht Schumacher (fon 0 39 91.635-420).

